

# Josef

# Princke

ein vergessener Maler aus Prag

## **Ausstellung**

im Rahmen der  
Tschechisch - Deutschen Kulturtage 2009

vom 1. November 2009 bis 31. Januar 2010  
in 01069 Dresden, Reichenbachstraße 30

&

vom 11. April bis 23. Mai 2010  
in Prag, Na Spejcharu 3

Auszug aus der Publikation  
von Andreas Albert

**Ausstellung im Rahmen der Tschechisch - Deutschen Kulturtage 2009**

# **„In den Farben klingt das Weltall auf“ Josef Prinke - ein vergessener Maler aus Prag**



*Joseph Prinke (1891-1945)*

**1. November 2009 bis 31. Januar 2010  
in 01069 Dresden, Reichenbachstraße 30**

**11. April bis 23. Mai 2010 in Prag, Na Spejcharu 3**

## **Aus dem Leben von Josef Prinke**

Josef Prinke wurde am 3. Mai 1891 in Brůx, (heute Most, Nordböhmen) als fünftes von sechs Kindern einer Försterfamilie geboren. Bereits als Kind verspürte er eine starke Neigung zum Malen.

Sein Vater Anton verstarb bereits früh (1907) an den Verletzungen eines Lungenschusses, den ihm ein Wilderer zugefügt hatte. Josef Prinke musste auf die Beendigung des Gymnasiums und den Besuch der Kunstakademie vorerst

verzichten und ab 1907 einen kaufmännischen Beruf ergreifen.

Als dies fehlschlug, ging Prinke 1911 zum Militär. Beim ersten Fronteinsatz im November 1914 in Serbien erlitt er eine beinahe tödliche Verwundung.

Die Jahre 1914 - 1917 verbrachte Prinke unter schwerstem Leiden in einem Prager Lazarett. In der Zeit der Rekonvaleszenz fiel ihm das Buch Rudolf Steiners „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?“ in die Hände. Außerdem reifte sein Entschluss, Maler zu werden.

Als Kriegsversehrter hatte er jetzt die Möglichkeit, von 1918 bis 1921 die Kunstakademie in Prag zu besuchen. Er wird Schüler des expressionistischen Malers August Brömse (1873-1925).

Zu Beginn der 20er Jahre bildete sich Prinke in der Schweiz weiter, wobei er auch künstlerische Impulse durch Rudolf Steiner verarbeitete, dem er zwischen 1922 und 1924 persönlich begegnete.

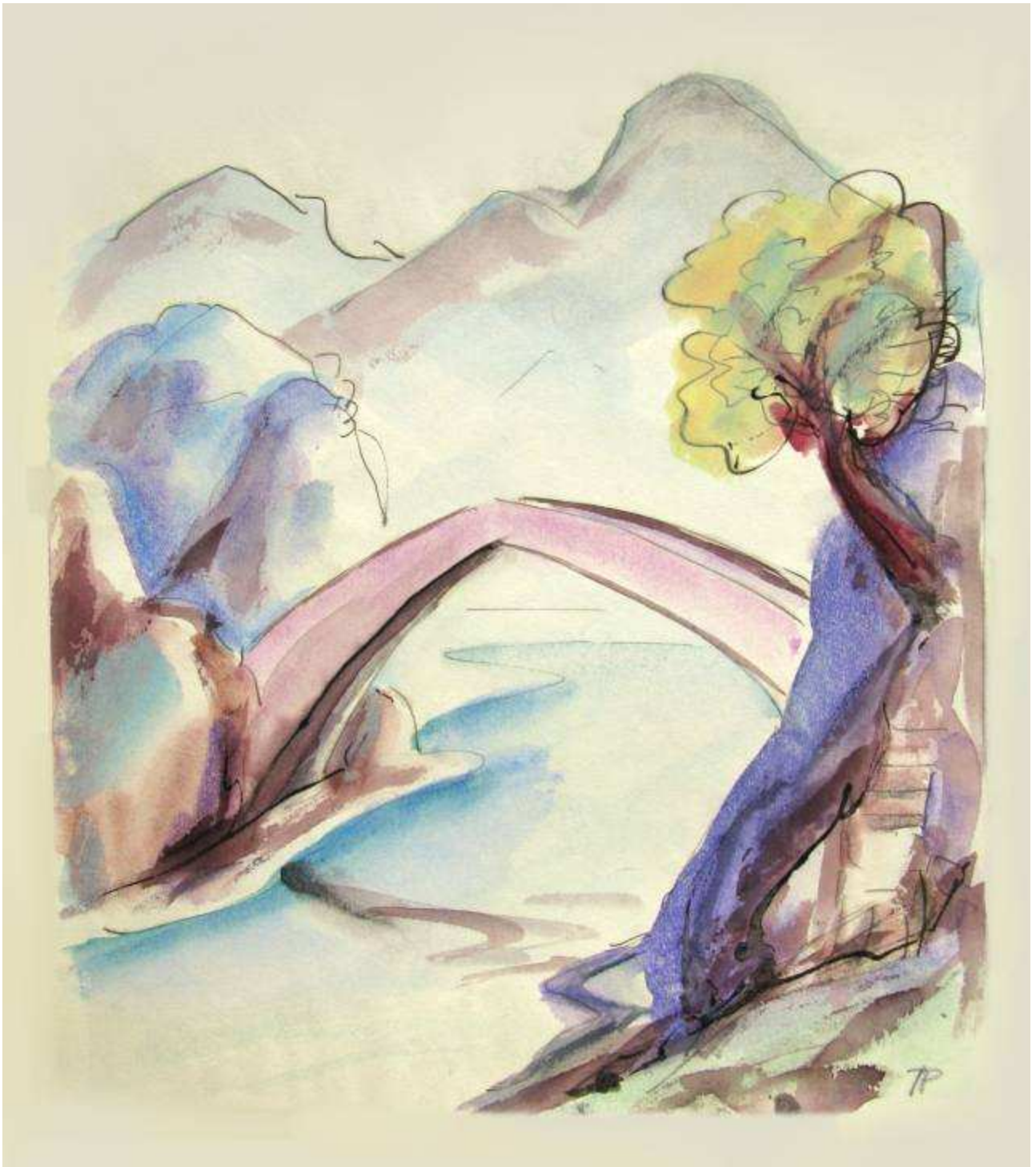
Josef Prinke's weiterer Lebensschwerpunkt lag in Prag. Hier entwickelte er ein eigenständiges Werk mit experimentellen Techniken und Forschungen an Malmitteln. Erholungsreisen führten ihn mehrfach in die Südschweiz.

Ansonsten gab Prinke Malkurse und lebte sehr bescheiden und zurückgezogen. Am 26. Juni 1945 starb er in einem Konzentrationslager an Misshandlungen und Erschöpfung.

Wichtige Werke Prinke's wurden in den Wirren des Krieges vernichtet.



*Frau und Mond, Farbholzschnitt*



*Brücke, Aquarell*



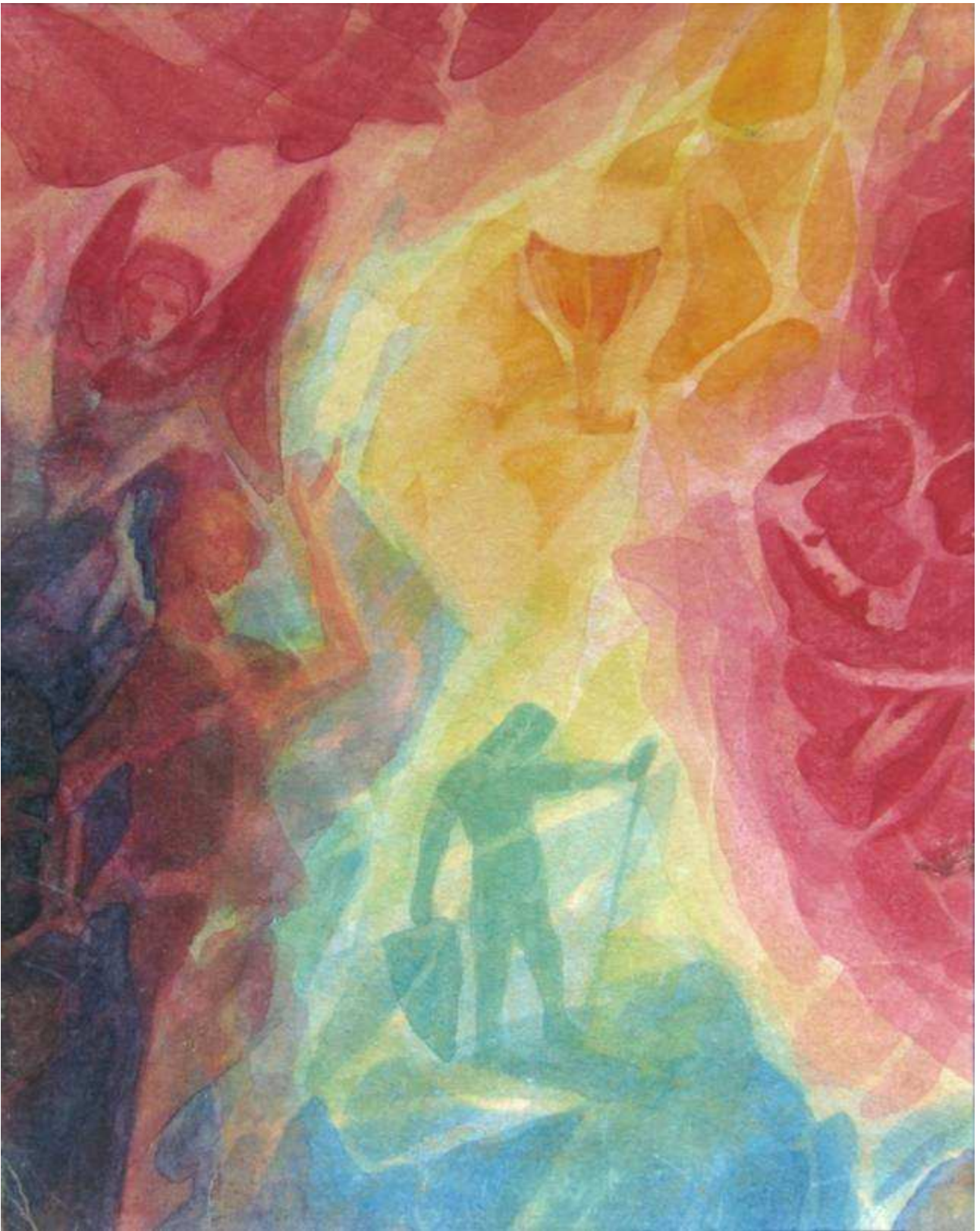
*Abendstudie, Aquarell*



*Flucht nach Ägypten, Holzschnitt*



*Figur mit Tanne, Wachstempere*



*Der Gral, Aquarell*



*"Es ist an der Zeit" (Aus Goethes Märchen), Farbholzschnitt*

# Das Heft zur Ausstellung

anlässlich der Tschechisch - Deutschen Kulturtag 2009:



44 Seiten, 42 teils farbige Abbildungen  
Mit Vita und Notizen Prinke's sowie Rezensionen  
zu Josef Prinke's Werken

herausgegeben von:  
Andreas Albert, Dresden

Tel: **0351/4714278** - e-mail: **info@albert-bildkunst.de**